

Die Patinnen von Aja´s Gartenhaus

... aus der Sicht des Bildhauers und Formenfinders

Dankbar habe ich die Aufgabe angenommen, die Ofenbänke in den vier zentralen Wohnbereichen von Aja´s Gartenhaus zu gestalten. Begeistert war ich davon, endlich ein Haus für das Zusammenleben gesundheitlich eingeschränkter alter Menschen entstehen zu sehen, in dem – unterstützt durch Betreuungs-Konzept und Architektur – ein möglichst aktives Zusammenleben mit familiärem Charakter möglich sein würde.

Die Gestaltungen der Ofenbänke in Form und Licht sollen den zentralen Lebensräumen eine einladende, jeweils unterschiedliche Atmosphäre verleihen. Wie wunderbar, das man bereits vier historische Persönlichkeiten, Wegbegleiterinnen von Mutter Aja, gefunden hatte, die den Wohngemeinschaften eine Charakteristik geben sollen. So beschäftigte ich mich, unterstützt durch Sigrid Holtorf, welche den wesentlichen Beitrag zur Auffindung der Patinnen geleistet hatte, mit der Biographie dieser Frauen.

Ich schälte die – aus meiner Sicht – besonderen Wesenszüge der Patinnen heraus, um mich bei der Formfindung der Ofenbänke intuitiv davon leiten zu lassen. Je mehr ich mich mit ihnen beschäftigte, desto mehr gewann ich den Eindruck, dass der Geist dieser Persönlichkeiten in Form von unterstützenden (und auch fordernden) Engelskräften schon früh am Orte wirksam war und bis heute wirksam ist. So wurde nicht nur meine Formfindungsarbeit von diesen Kräften beeinflusst, sie wirken auch weiterhin unterstützend in den dort zusammen lebenden und den begleitenden Menschen.

Wer mag, kann sich davon inspirieren lassen.

Bemerkenswerterweise ist zu den sehr unterschiedlichen Charakteristika der vier Frauen zu sagen, das einige Wesenszüge sie miteinander und auch mit Mutter Aja verbinden:

Alle vier sind sehr geradlinige, integre Persönlichkeiten, die sich durch die Konventionen der Zeit nicht in ihrem Wesen und Handeln haben beeinträchtigen lassen. Dies begründet ihre starke Ausstrahlung, ihre Schaffenskraft und wohl auch das Wirken bis hinein in unsere Zeit.

Frankfurt/Main im September 2007



Herbert Antweiler
KARAMULIS

Zum Autor:

Herbert Antweiler, geb. 2.7.1957,
Formenfinder & Lebensraumgestalter, Kunst-Pädagoge
begleitete seinen demenzkranken Vater, arbeitete im sozialen Bereich
und selbständig seit Anfang 1993 im Bereich „Angewandte Kunst“
und der in der beruflichen Weiterbildung www.karamulis.de

Anna Amalia – Die aufrechte Regentin

(Stichworte: Aufrichtigkeit – Stabilität – Beschützerin der Quelle)

Mit nur 19 Jahren hast Du nach dem Willen Deines verstorbenen Ehemannes und mit dem Segen des Kaisers als Frau die Regierungsgeschäfte im Haus Sachsen-Weimar übernommen und fast zwei Jahrzehnte umsichtig geführt.

Du hast Dir Achtung verschafft in einer Welt, die von Männern beherrscht und gestaltet wurde. Du hast diese Welt verändert, hast die Grundlagen gelegt für die Entwicklung der deutschen Kultur in Literatur und Schauspiel, hast die Musik und die Kunst gefördert.

Aufrecht sehe ich Dich,
wenn ich Dein Wesen zu ergründen suche.

Aufrecht stehst Du da, wenn die Bittsteller um Deine Gunst werben.
Aufrecht bleibst Du stehen, wenn Einflussreiche Dich umgarnen.
Aufrecht und ohne falschen Stolz gehst Deinen Weg,
um dem Schönen seinen Raum zu geben.

Menschen fordern Dich, sie lassen Dir wenig Ruhe.
Zuweilen zermürben sie Deine Gelassenheit.
Doch niemals beugen sie Dich,
niemals lassen sie Dich vergessen, wohin Dein Weg Dich führt.

Du bist stark, weil Du dem vertraust, was Dich führt.
Du bist stark, weil die Freude an dem Schönen Dich leitet.
Du bist die Stütze für die Schaffenskraft.

Anna Amalia – Du legst Deinen Arm schützend um die Quelle.
Du gibst Raum und Geborgenheit, gibst Nahrung für das, was neu werden will.

Bettine – Die leidenschaftliche Visionärin

(Stichworte: Hinwendung – Impulskraft – Hingabe – Das Leben als Tor)

Ohne Kompromisse bist Du Deinen Weg gegangen – durch ein Leben voll tiefer Liebe und schwerem Leid, ein Leben voll begeisterter Hinwendung und unbändiger Schaffenskraft.

Du hast sieben Kindern das Leben geschenkt, sie in schweren Zeiten in inniger Verbindung durch Leben und Krankheit geführt.

Deine Gedanken

sind voll von Liebe und Intuition

Deine Gedanken

sind voll Ehrlichkeit und ohne jede Täuschung

Die Gedanken, die du denkst,

verändern im gleichen Moment das, was in der Zukunft sich entwickeln kann.

Du warst auf Dich selbst gestellt, hast Dich ohne Angst für Kranke und Verfolgte eingesetzt, hast ein leidenschaftliches Bild gezeichnet von einem besseren Leben in ferner Zukunft.

Du warst hin und her gerissen zwischen den Facetten, die Dir Dein Lebensweg geboten hat.

Du warst voller Leben, voller Musik und voller Heiterkeit.

Du warst voll Spannung, voller Ideen und Pläne.

Du warst voll Sorge für die Anderen, hast Dich für sie eingesetzt.

Du hast gelitten, weil Du nicht alles hast „gut“ werden lassen können.

Dann aber hast Du Deinen Frieden gefunden und Dein Leben rund gemacht.

Bettine – Das Leben ist für Dich ein Tor zur Ewigkeit.

Ein Handeln, das nicht befriedigt, würde Dir die Seele zerreißen.

Du tust nur das, von dem Du voll überzeugt bist – mit ganzer Hingabe.

Christiane – Die selbstlose Beschützerin

(Stichworte: Treue – Stärke – Selbstlosigkeit – Mut – Beschützerin eines Genies)

Du hast dem Genie den Raum verschafft, die Basis, von der aus es wirken und seine Intuition hat fließen lassen können. Du hast 25 Jahre an seiner Seite gelebt, hast ihn geliebt und versorgt, hast sein Leben und sein Werk beschützt.

Du warst stark genug, dies selbstlos zu tun, auch wenn Du von Menschen dafür fast keine Anerkennung, keine Ermutigung erhalten hast.

Du warst stark genug, Deiner Aufgabe treu zu bleiben, auch wenn Du alleingelassen und angefeindet wurdest.

Du warst stark genug, dem Licht in Deinem Herzen stetige Nahrung zu geben, auch wenn der Mensch, dem Deine Liebe und Sorge galt, Dich vor seinem Freund verbergen musste.

Du warst so stark – wohl beinahe unverletzbar – in Deiner Not so am Wesenskern des Lebens, das ich Dir Flügel wachsen lassen musste. So sehe ich Dich aus dem Leben scheiden, um frei von den Mühsalen des Irdischen – mit Deiner Kraft – den vom Genie gespaltenen Dichter in seinen letzten Jahren weiter zu begleiten.

Christiane – Du schenkst Kraft aus dem Verborgenen – für den unruhigen und oft orientierungslosen Schöpfergeist – und weißt um den Lohn in Dir.

Louise – Die Glückselige

(Stichworte: Unbekümmertheit – Lebenslust – Unkompliziertheit – Verlässlichkeit)

Deine Mutter, des Dichters geliebte Schwester, war im erwachsenen Alter schwermütig, krank und chronisch unglücklich. Nur wider Willen wurde sie Mutter, gebar mit Dir ein Kind von glücklichem Wesen, als wolltest Du all das verkörpern, was der Mutter nicht zu entfalten gelungen war.

Unbekümmert warst Du. Dein Wesen war einfach - Dein Leben fröhlich und heiter. Du warst dort glücklich, wo das Leben Dich hinführte. Du hast den geliebten Mann gefunden, hast sechs gesunde Kinder in diese Welt gebracht.

Munter und unbekümmert, mit einer ehrlichen Offenheit, leicht und ohne Schwere schreitest Du ohne Last durchs Leben.

Du brauchtest Dir Dein Glück nicht erarbeiten – Du selbst bist reine Glückseligkeit. So möchte ich mir Dein Wesen vorstellen. Du verkörperst für mich die Kraft der Quelle selbst. Du hast die Welt bereits mit Flügeln betreten und wirst sie sicher auch nach Deinem frühen Tod nicht abgelegt haben.

Louise – Du erinnerst uns daran, dass der Impuls und die Urkräfte des Lebens von Leichtigkeit getragen sind, auch wenn wir Menschen dazu neigen, uns sehr schwere Aufgaben in der Schule unseres irdischen Lebens aufzulasten.